

## Block I: Climate change may cause severe loss in the economic value of European forest land

### Ko-Referat: Eine forstbetriebliche Sicht



10. WöS, Münchenwiler, 3. November 2014

### 1) Ausgangslage gemäss Studie

- **Fichte und Weisstanne** haben nur noch in den höheren Lagen der Alpen einen Platz<sup>1</sup>
- Habitats von **Eiche und Buche** verschieben sich zu Zentral-, Nord- und Nordosteuropa<sup>2</sup>
- Mit dem Klimawandel könnten **Buchen** in den Wäldern des Schweizer Mittellandes verdrängt werden<sup>3</sup>
- Bis Ende des Jahrhunderts wird der europäische Wald im Durchschnitt **190 Milliarden Euro an Wert verloren** haben<sup>1</sup>

1) Tagesanzeiger, 25.9.2012, Der Wald der Zukunft verliert an Wert

2) Hanewinkel et al., 23.09.2012, Climate change may cause severe loss in the economic value of European forest land

3) Pluess AR et al., 30.08.2012, Drought-adaptation potential in Fagus silvatica



## 2) Der Forstbetriebsleiter im CH-Mittelland<sup>4</sup>

- **Produktive Waldfläche:** 300 ha
  - **Nutzung von NH-Stammholz:**  $4.3 \text{ m}^3 \text{ ha}^{-1} \text{ a}^{-1} \rightarrow 1'300 \text{ m}^3 \text{ a}^{-1}$   
→ 50 % der Gesamtnutzung
  - **Ertrag aus NH-Stammholz:** CHF 135'000 a<sup>-1</sup>  
→ grösster Erlösposten des Forstbetriebes
- ⇒ Mit Rückzug Fi aus Mittelland verliere ich 50% meiner Gesamtnutzung, das erlösstärkste Sortiment und meinen grössten Erlösposten?



4) Quellen: Forststatistik 2013, BFS; TBN 2008 – 2013, BAFU/BFS



## 2.1) Forstbetriebsleiter Mittelland: Was nun (1)?





## 2.1) Forstbetriebsleiter Mittelland: Was nun (2)?



„Als eine wichtige Baumart erachte ich die Douglasie, es ist richtig, wenn sie vermehrt angepflanzt wird. Das nutzt der Schweizer Holzwirtschaft.“

Schweizer Holzzeitung, 4. Juli 2013, S. 5

„Die Douglasie soll einzeln oder gruppenweise anstelle der Fichte nachgezogen werden.“

Blätter aus dem Thurgauer Wald, Okt. 2011, Jg. 18, Nr. 3

„Die Douglasie ist trockenresistenter als die Fichte“... „und das Fettague in der Buchensuppe“

Wald und Holz 12/13, S. 46

10. Waldökonomisches Seminar, Münchenwiler, 3. November 2014

BAFU, Abt. Wald, KMA, 5



## 2.1) Forstbetriebsleiter Mittelland: Was nun (3)?

Die Douglasie wird als problematisch angesehen:

- Wenig ausgeprägte Interaktionen mit der heimischen Tier-/Pflanzenwelt
- Potential zur Invasivität und Veränderung ganzer Pflanzengesellschaften
- Mögliche Übertragung von Schädlingen auf heimische Arten
- Ästhetische Gründe

LWF Wissen 59, 2008: Naturschutzfachliche Bewertung der Douglasie aus Sicht des Bundesamtes für Naturschutz BfN

Keine Douglasien auf trockenen, flachgründigen Böden

Tschopp et al., 2012: Die Douglasie in der Schweiz: Auswirkungen auf Biodiversität und Lebensräume im Wald

Die Douglasie ist auf der schwarzen Liste!

BfN-Skripten 352, 2013, S. 160



10. Waldökonomisches Seminar, Münchenwiler, 3. November 2014

BAFU, Abt. Wald, KMA, 6



## 2.1) Forstbetriebsleiter Mittelland: Was nun (4)?

Auf **Laubholz** setzen?

- Hochwertiger Rohstoff und echte Alternative zu anderen Baumaterialien
- Neues Verarbeitungscenter für Buche im Raum Basel
- Textilhersteller entdecken den Wald als Rohstoffquelle
- Holz als Rohstoff für die chemische Industrie

Oder **doch nicht**?

- „Trotz höheren waldbaulichen Risikos sei einfach die fast fünfmal höhere Nutzungsmöglichkeit von Nadel sägerundholz gegenüber Laubholz allein zur Deckung der Fixkosten wirtschaftlich entscheidend.“

Forstzeitung 02-2013, S. 31



## 3) Der Forstbetriebsleiter in den CH-Alpen<sup>5</sup> (1)

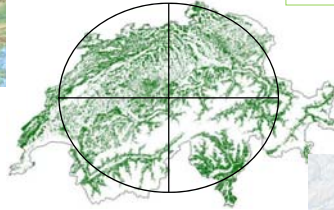
- **Produktive Waldfläche:** 1'000 ha
  - **Nutzung von NH-Stammholz:**  $1.2 \text{ m}^3 \text{ ha}^{-1} \text{ a}^{-1} \rightarrow 1'200 \text{ m}^3 \text{ a}^{-1}$   
→ 60 % der Gesamtnutzung
  - **Ertrag aus NH-Stammholz:** CHF 125'000 a<sup>-1</sup>  
→ 4. grösster Erlösposten des Forstbetriebes
- ⇒ Fi ist und bleibt in den Alpen und wird tendenziell noch produktiver → ökonomisches Fundament bleibt erhalten und Schutzleistung sichergestellt → so what?
- ⇒ So what!: In tieferen Lagen Graubündens werden Fichten, Föhren, Weisstannen und Buchen seltener<sup>6</sup>

5) Quellen: Forststatistik 2013, BFS; TBN 2008 – 2013, BAFU/BFS

6) Die Südostschweiz, 28.10.2014, S. 3

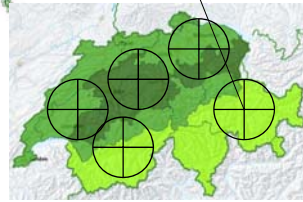
## 4) Was nun! (1)

### Prognosen, Szenarien, Auswirkungen



FP „Bündner Wald im Klimawandel“

„Suche nach Baumarten, die mehr Wärme und Trockenheit ertragen und trotzdem frosthart sind“.



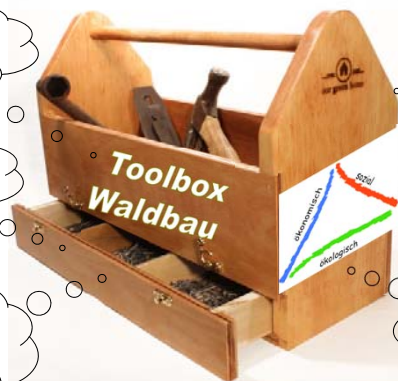
## 4) Was nun! (2)

### Umsetzungsmassnahmen

Ökogramme

Baumarten

Waldgesellschaften



Akteure

Ziele

Umgang mit Risiken



## 4) Was nun! (3)

**Wir fordern mehr Sachlichkeit und weniger Ideologie<sup>7</sup>**

7) Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, [www.forstpraxis.de](http://www.forstpraxis.de), 2.8.2014

10. Waldökonomisches Seminar, Münchenwiler, 3. November 2014

BAFU, Abt. Wald, KMA, 11